

## TERMINE

- **Döhren:** Schützenverein Eiche, Schießen am Kleinkaliber, 19.30 Uhr, Schießstand.
- **Döhren:** Kulturgemeinschaft, Kaffeetafel für Flüchtlingsfamilien, 15.30 Uhr, Dorf- und Schützenhaus.
- **Gorspen-Vahlsen:** Kinderfeuerwehr, 16 bis 17.30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus, Gorsper Straße.
- **Lahde:** Abstinenzgruppe Petershagen, Treffen, 19.30 Uhr, Vereinsheim, Bultweg 6.
- **Petershagen:** Wochenmarkt, 8 bis 12 Uhr, Marktplatz vor dem Rathaus.
- **Kulturtermine:** auf Seite 32.

## IN KÜRZE

## Anmeldung fürs Mittagessen

**Petershagen-Seelenfeld** (Wes). Der Tauschring Seelenfeld „Jung hilft Alt, Alt hilft Jung“ richtet am Donnerstag, 18. Oktober, ein Mittagessen aus. Die Teilnehmer treffen sich um 11.30 Uhr in der Gaststätte Strahs. Es gibt Kartoffelpuffer. Das Mittagessen und ein alkoholfreies Überraschungstrunk kosten pro Person acht Euro. Anmeldungen sind bis Sonntag, 14. Oktober, bei Elke Stünkel, Telefon (0 57 05) 72 20, und in der Gaststätte Strahs, Telefon (0 57 05) 652, möglich. Auf Wunsch wird am 18. Oktober für den Hin- und Rückweg eine Fahrgelegenheit zur Verfügung gestellt.

## Salonabend für Frauen

**Petershagen-Ovenstädt** (Wes). Der Gesprächskreis der Kirchengemeinde Ovenstädt richtet am Mittwoch, 17. Oktober, einen Salonabend für Frauen aus. Die Teilnehmerinnen treffen sich um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Im Mittelpunkt steht das Thema „Schmökerabend – Bücher zur Herbst- und Winterzeit“. Zwei Mitarbeiterinnen der Buchhandlung Otto (Minden) werden am Salonabend teilnehmen. Programmpunkte sind Leseprobieren, Inhaltsangaben, Gedichte, Kurzgeschichten und weitere Texte aus unterschiedlichen literarischen Richtungen. Die Kosten pro Person für Imbiss und Getränke betragen sechs Euro. Anmeldungen sind bis 15. Oktober im Ovenstädter Gemeindebüro, Telefon (0 57 07) 6 24, möglich.

## Wanderung startet an der Sporthalle

**Petershagen-Neuenknick** (mt/GB). Der Sportverein TSG Neuenknick lädt zum Wandertag für jedermann inklusive Imbiss am Sonntag, 21. Oktober, ein. Treffpunkt ist an der Sporthalle in Neuenknick, Start um 14 Uhr. Die Wanderstrecke ist acht bis neun Kilometer lang. Die Teilnehmer sollten festes Schuhwerk tragen.



Das Arbeitsschiff Segerdiek ist bereits im Einsatz. Bis Mitte November sollen die Buhnen ökologisch aufgewertet sein. Die bestehenden Einbuchtungen sind auf der rechten Seite gut zu erkennen.  
MT-Foto: Oliver Plöger

## Fischzimmer statt Wasserstein

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung beginnt mit der ökologischen Aufwertung der Buhnenfelder in Schlüsselburg. Das Projekt hat Modellcharakter.

Von Oliver Plöger

**Petershagen-Schlüsselburg** (mt). Die Arbeiten an den Schlüsselburger Buhnenfeldern haben begonnen. Über eine Strecke von einem Kilometer – vom Wehr aus gesehen – soll die Struktur des Uferbereichs verbessert, außerdem eine naturnahe Aue zur Förderung heimischer Arten entwickelt werden.

Zuständig ist das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Verden. Das Modellprojekt unter dem Titel „Weserschleifen“ wird vom „Bundesprogramm Blaues Band Deutschland“ gefördert. Laut Thomas Rumpf, Leiter des WSA Verden, sollen die Arbeiten bis Mitte November abgeschlossen sein. Neben den Buhnenfeldern Schlüsselburg werde derzeit auch an der Gleitufereentwicklung in Jössen gearbeitet, hier wird bereits Ende Oktober mit dem Abschluss gerechnet.

„Wir bauen Kinderzimmer für Fische“, hatte Thomas Lippel, ebenfalls WSA, im Petershäger Planungsausschuss betont. Die vorhandenen Buhnen in Schlüsselburg sollen teilweise gerodet werden, wodurch ein ufernaher Strömungsfaden entstehe. Die Ufersicherung werde in einigen Bereichen rückgebaut und ein Weidezaun zum Schutz des Ufers vor dem Weidevieh er-

richtet, hieß es vom WSA. Da sich das Projektgebiet im Naturschutzgebiet „Weseraue“ befindet, wird das WSA die Bauarbeiten größtenteils vom Wasser aus durchführen lassen – um Störungen der Flora und Fauna so weit wie möglich zu minimieren. „An den ersten fünf Buhnen wird nichts geschehen, da der Wasserdruck zu hoch ist“, sagte Lippel. Angefasst werden die weiteren fünf Felder.

Doch bei aller Ökologie – das Projekt hat zumindest für die Wasser- und Schifffahrtsbehörde auch noch einen anderen Hintergrund: „Wir brauchen die intakten Buhnenfelder, damit wir mit den Schiffen bis ans Wehr kommen“, so Lippel. Alternativ hätte das Amt Wasserbausteine abgeladen, sinnvoller sei die ökologische Aufwertung in einem Zuge. Die Planung sei mit der Biologischen Station abgestimmt, ebenso mit Kanuten und Ruderern.

Die zeitgleich entwickelte „Gleitufereentwicklung Jössen“ erstreckt sich über 1,4 Kilometer entlang des linken Weseruferes zwischen Petershagen und Gernheim. Ziel hier seien die ökologische Verbesserung der vorhandenen Auenstrukturen sowie die Vielfalt im Bereich der Uferlinie und des Uferstrandstreifens. Thomas Rumpf dazu in einer Pressemitteilung: „Die zwei Flutrinnen werden untereinander verbun-



den und einseitig an die Weser angeschlossen. Das Sohlenniveau wird beibehalten, sodass die Rinnen erst im Hochwasserfall geflutet werden.“

Hierdurch solle vor allem die Funktion als Nahrungshabitat für im Vogelschutzgebiet vorkommende Brutvogelarten – darunter Weißstorch – aufgewertet werden.

Weiter würden neue Ruheräume für

Brutvögel und andere Tierarten entstehen.

Hintergrund des Blauen Bandes ist das Ziel, die Wasserstraßen bundesweit wieder naturnäher zu gestalten. „Die Renaturierung von Flüssen und Auen schafft Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt unserer Gewässerlandschaften und setzt neue Akzente für Freizeit und Erholung“, heißt es aus dem Verkehrs- und dem Umweltministerium, die das Bundesprogramm gemeinsam umsetzen wollen. Auch im Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode hatten die Regierungsparteien vereinbart, das Programm weiterzuentwickeln.

Weitere Renaturierungen werden in den Folgejahren laut MT-Informationen in den Teilbereichen „Grube Baltus“ und „Windheimer Marsch“ stattfinden.

Der Politik in Petershagen war es wichtig, dass die Landwirte und Nutzer der Weser einbezogen werden. Das war bei den bisherigen Projekten laut WSA geschehen, auch eine Informationsveranstaltung hatte vor dem Start der Arbeiten stattgefunden.

Der Autor ist erreichbar unter (0571) 882 264 oder Oliver.Ploeger@MT.de

## Französisches Sprachbad

France-Mobil steuert Gymnasium Petershagen an

**Petershagen** (mt/plö). Dass das France-Mobil nach Petershagen kommt, ist alles andere als selbstverständlich. Das machte Lehrerin Mariam Ibrahim deutlich, die sich sehr über Alexa und Jennifer freute. Die beiden Französischen hatten das Gymnasium angesteuert und arbeiteten je eine Stunde lang mit vier Französisch-Lerngruppen.

Mariam Ibrahim: „Auch die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen wurden auf dem Schulhof auf das Auto aufmerksam und testeten ihre ganz frischen Französisch-Kenntnisse.“ Der Kontakt mit authentischen Sprechern sei ein Sprachbad, das in diesem Teil Nordrhein-Westfalens nur selten möglich sei.

Eingesetzt wird das France-Mobil vom Institut Francais, dem Dachverband für die französischen Kultureinrichtungen in Deutschland. Zwölf französische Lektorinnen und Lektoren haben den Auftrag, deutsche Schulen zu besuchen und Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen spielerisch für Frankreich und die französi-



Brachten französisches Leben nach Petershagen: Alexa und Jennifer mit dem France-Mobil. Foto: pr

sche Sprache zu begeistern. Zum Einsatz kommen Spiele, Zeitschriften, Filme – „alles was Spaß und neugierig macht“, wie es vom Institut Francais heißt. Mariam Ibrahim freute sich, dass es um Landeskunde ging, um aktuelle französische Charts und die Möglichkeiten von Aufenthalten in Frankreich nach dem Abitur, etwa Praktika, Studiengänge oder Au Pair. Besonders interessiert waren auch die Teilnehmer des Frankreich-Austauschs mit der

Partnerschule.

Seit seiner Gründung 2002 erreichte das France-Mobil bundesweit mehr als 1,25 Millionen Schülerinnen und Schüler an über 15 000 Schulen. Die Programme France-Mobil in Deutschland und sein Pendant mobiklasse.de in Frankreich wurden für ihr vorbildliches Engagement in der deutsch-französischen Zusammenarbeit mit dem Adenauer-de-Gaulle-Preis ausgezeichnet.

## Zehn Jahre Kino

Filmabende in Windheim

**Petershagen-Windheim**

(mt/plö). Das Kino-Team in Windheim will auch im zehnten Jahr Dokumentationen, Dramen und Komödien aus aller Welt in Windheim No 2 zeigen. Auch Filmklassiker sind vorgesehen und eine Jubiläumsveranstaltung. „Wer früher stirbt, ist länger tot“, war 2009 der erste Film. „Dass unsere Filmabende so lange ihr Publikum finden, hätte sich keiner von uns vorstellen können“, so Wolfgang Riesner, der mit Marga Hannemann und Volker Brüggemann zum Kinoteam gehört.

Kino ist an jedem ersten und dritten Donnerstag um 19.30 Uhr in der historischen Hofstelle Windheim No 2, Im Grund 4. Nächster Film ist am Donnerstag, 18. Oktober, „Ways to live forever“ aus 2012. Der Zwölfjährige Sam ist ein neugieriger Junge. Was ihn aber viel mehr als jede Wissenschaft der Welt aufhorchen lässt, ist die Frage, wie es sich anfühlt, ein Mädchen zu küssen. Das ist an sich auch kein unnatürlicher Wunsch für einen Jungen seines Alters –

aber für Sam ist alles komplizierter, denn er hat Leukämie. „Happy go Lucky“ heißt es dann am 1. November, ebenfalls ein englischer Film, diesmal aus dem Jahr 2008. Pauline, genannt Poppy, ist Grundschullehrerin im Norden Londons und lebt seit über zehn Jahren mit Freundin Zoe in einer Wohngemeinschaft. Poppy ist eine unverwundliche Frohnatur, die sich ihre gute Laune wirklich niemals verderben lässt und zu jedem und jederzeit freundlich ist.

Als sie Fahrstunden nimmt, gerät sie allerdings an einen griesgrämigen, verbitterten Fahrlehrer, der sie bestenfalls missversteht oder aber gar nicht versteht. Ihre lebensbejahende Einstellung und ihre Freundlichkeit werden auf eine harte Probe gestellt.

„Wunder“ heißt der US-Film aus 2018 am 15. November. „Auggie“ ist liebenswert, schlau und humorvoll, hat eine tolle Familie und ist dennoch seit seiner Geburt ein Außenseiter. Denn er hat aufgrund eines seltenen Gendefektes ein stark entstelltes Gesicht.